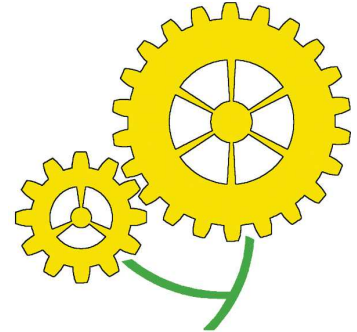


BIOLOGISCHE STATION ÖSTLICHES RUHRGEBIET

BIOLOGISCHE STATION ÖSTLICHES RUHRGEBIET
Vinckestraße 91 · 44623 Herne

Wildbienen-Stein

- Ein kleiner Leitfaden -

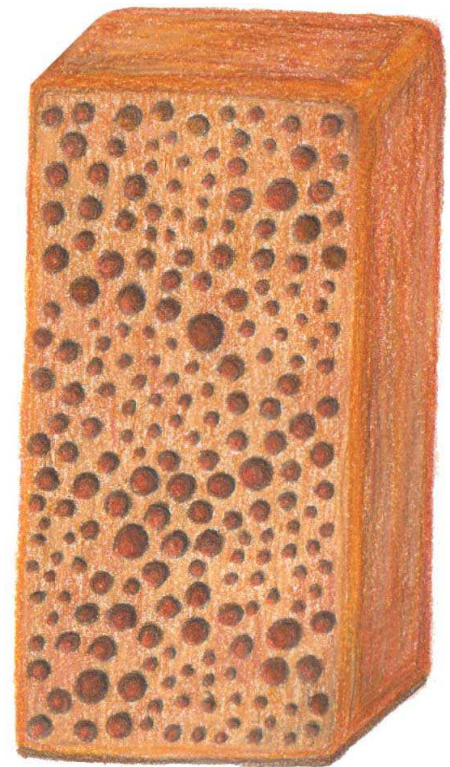


Wer wohnt denn da?

In einem Wildbienen-Stein wurden bis zu 28 verschiedene Arten von Wildbienen und Wespen beobachtet. Ein doch erstaunliches Artenspektrum!

Manche Bienen und Wespen leben solitär: Das heißt, sie bilden keinen Staat wie zum Beispiel die bekannte Honigbiene, sondern leben allein. Bei den solitären Arten sind alle Weibchen fruchtbar und legen ihre Eier mit einem Nahrungsvorrat in kleine Gänge, zum Beispiel in Halme oder verlassene Käferbohrlöcher im Holz. Jede Art hat ihre eigenen Vorlieben für diese Löcher.

In jede einzelne Brutkammer wird ein Ei gelegt. Dazu kommt etwas Nahrungsvorrat: Bei Wildbienen ist das ein Gemisch aus Nektar und Pollen, bei den Solitärwespen eine gelähmte Larve. Jede einzelne Brutkammer wird mit einem Lehm-Speichel-Gemisch verschlossen. Die Eier entwickeln sich zu Larven, dann Puppen und endlich zum erwachsenen Tier. Das öffnet schließlich die Lehmwand und fliegt aus.



Zeichnung: Svea Sander

Viele Wildbienen- und Wespenarten sind vom Aussterben bedroht. Das liegt vor allem an einem unzureichend gewordenen Nistplatz- und Nahrungsangebot. Wir können den Tieren also mit Nisthilfen und einer Blütenvielfalt helfen.

Nistgelegenheiten für Wildbienen und Solitärwespen kann man auf recht einfache Weise zu Verfügung stellen: Einen Wildbienen-Stein können Sie erwerben, aber auch selbst anfertigen.

Das eigene Insektenhotel

Für den Bau Ihres eigenen Bienen-„Hotels“ brauchen Sie: ein gut getrocknetes Stück Holz, das etwa die Größe eines Ziegelsteines hat. Das Holz vieler Nadelbäume eignet sich nicht, weil es weich ist und harzt. Außerdem ist es grobfaserig: Dadurch quellen die Bohrlöcher bei feuchter Witterung. Auch darf kein behandeltes Holz verwendet werden. Geeignete Holzarten sind: Ahorn, Apfel, Birke, Buche, Eiche und vor allem Esche.

Zudem benötigen Sie eine Bohrmaschine und mehrere gute Holzbohrer unterschiedlicher Durchmesser, am besten von 2 bis 11 mm. So können sich unterschiedliche Arten verschiedener Größe wie Maskenbienen, Mauerbienen, Blattschneiderbienen, Grabwespen, Lehmwespen und andere Hautflügler dort eine Wohnung suchen.

In den Holzklötz werden parallele Löcher gebohrt, aber bitte so, dass Sie nicht vollständig durchbohren. Lassen Sie bis zu den Rändern des Klotzes einen Platz von etwa 2 cm. Zwischen den einzelnen Löchern sollte etwas Platz bleiben, damit das Holz nicht reißt.

Unsaubere Bohrungen mit Splittern und Fasern am Eingang und im Inneren des Bohrganges gefährden die empfindlichen Flügel der Insekten und werden gar nicht besiedelt. Mit einer Schleifpapier kann man aber nacharbeiten.

Anbringung

Beim Anbringen der Nisthilfen sind im Wesentlichen drei Aspekte zu beachten, die über eine gute Besiedlung entscheiden: ein sonniger, vor Regen geschützter Standort, freie Anflugschneise und gute Befestigung. Optimal ist eine Ausrichtung nach Südwesten bis Südosten, sonst ist es für die Brut zu feucht. Ununterbrochene Sonneneinstrahlung ist den Insekten aber zu viel. Ein Wildbienen-Stein ist wasserdurchlässig, ein vor Regen geschützter Platz hilft. Bitte lassen sie die Nisthilfe ganzjährig draußen an seinem Platz.

Es ist sinnvoll, zwischen Mauer und Bienenstein einen Abstandhalter anzubringen. Für die optimale Befestigungshöhe gibt es keine Norm: Hängen Sie die Nisthilfe doch ganz einfach in Ihrer eigenen Augenhöhe auf: Dadurch wird Ihr Rücken beim Beobachten geschont. Eine Nisthilfe in Bodennähe ist bei Tieren und Menschen nicht beliebt.

Sie brauchen keine Angst vor den neuen Mitbewohnern zu haben, wenn sie den Stein oder Holzklötz auf Ihrem Balkon oder der Terrasse aufhängen: Die Wildbienen und die solitären Wespen sind an ihrem Kuchenbuffet gar nicht interessiert, werden Sie nicht belästigen und schon gar nicht stechen. Sie verhalten sich auch in Nestnähe völlig friedfertig.

Viel Spaß beim Bauen und: Genießen Sie das Naturschauspiel!

**Falls Sie Fragen zu diesem oder einem anderem Thema des Naturschutzes haben:
Wir beraten Sie gern: ☎ 0 23 23/ 5 55 41.**

Literatur u.a.: DAVID, Werner: Fertig zum Einzug: Nisthilfen für Wildbienen.- 2016